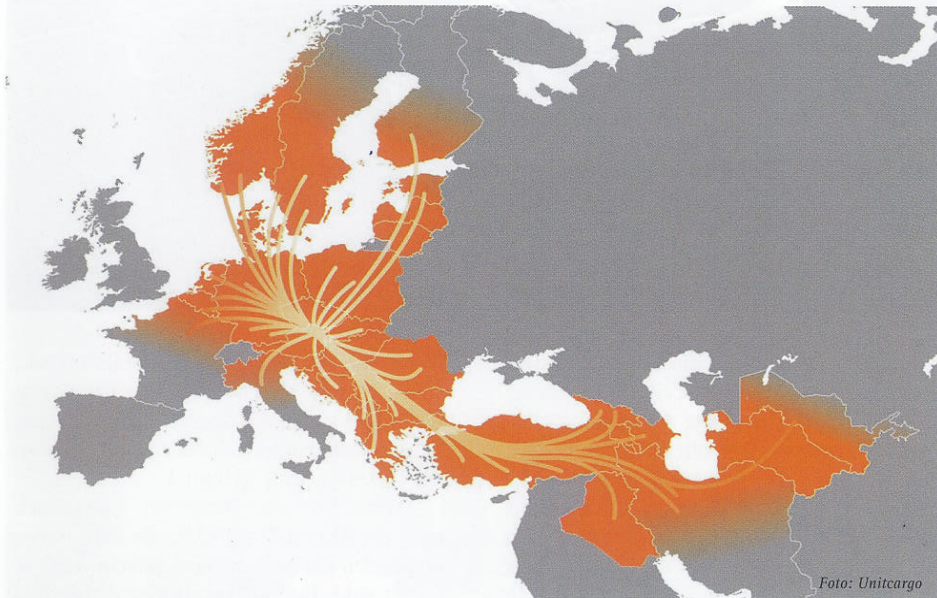


# Unitcargo Spedition: Auf vollen Touren bis nach Vorderasien

Für jede Lkw-Komplettlading die maßgeschneiderte Lösung finden, ist die Mission der Unitcargo Speditionsges.m.b.H. in Wien. Dafür gelten auf den Verbindungen von Europa nach Iran und Irak streng formulierte Spielregeln – etwa im Hinblick auf den versicherungstechnischen Schutz. Und auch die Incoterms spielen eine Rolle!



Auch im Iran-Verkehr liegt der Fokus der Unitcargo Spedition auf Full Truck Loads.

WIEN. Je mehr der Warenverkehr mit Russland zum Erliegen kommt, umso engagierter suchen die österreichischen und europäischen Exporteure nach alternativen Absatzgebieten. Wenn die Dinge den von vielen Wirtschaftstreibenden erhoffen Lauf nehmen, könnte der Iran wieder ein Markt mit regen Handelsbeziehungen mit dem Westen werden. Zwar dürfen bestimmte Güter auch jetzt schon in das Land in Vorderasien eingeführt werden. Jedoch leiden die lokalen Produzenten und Importeure arg an den von der internationalen Staatengemeinschaft im Jahr 2010 verhängten Wirtschaftssanktionen.

Die Unitcargo Speditionsgesellschaft m.b.H. in Wien gehört zum Kreis der Spezialisten auf dem Gebiet der Organisation und Abwicklung von Transportaufträgen mit Zielorten im Iran

und Irak. Seit der Gründung im Jahr 2004 speidiert das Unternehmen im Auftrag von Direktkunden und internationalen Großspeditionen Güter von Skandinavien, BeNeLux, Deutschland und Österreich nach Südosteuropa sowie in den Nahen/Mittleren Osten – und retour.

Die Zukunftsperspektiven könnten kaum günstiger sein. „In den aufstrebenden Ländern in Vorder- und Zentralasien leben rund 250 Mio. Menschen. Es gibt hier zahlreiche Projekte zur Schaffung von leistungsfähigen Infrastrukturen. Außerdem werden viele Konsumgüter und pharmazeutische Produkte aus Europa importiert“, beleuchtet Geschäftsführer Mag. Davor Sertic die Ausgangslage.

Animiert von diesen vielversprechenden Perspektiven sucht eine wachsende Zahl von europäischen Firmen nach Möglichkeiten für

den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit dem Iran. Einige von ihnen wollen damit zumindest teilweise die zuletzt erlittenen Rückschläge im Russland-Geschäft kompensieren. Aber das dürfte alles andere als einfach werden. Schließlich gibt es schon zahlreiche europäische Unternehmen mit Niederlassungen in der iranischen Hauptstadt Teheran. Man kann davon ausgehen, dass ihre Verantwortlichen alle Anstrengungen zur Absicherung der in vielen Fällen mit einem beträchtlichen finanziellen und zeitlichen Aufwand etablierten Kundenkontakte unternehmen.

Auch in der Transportlogistikbranche setzt auf der Länderrelation Iran eine Verschärfung der Wettbewerbssituation ein. Treibende Kraft dieser Entwicklung sind die Anbieter von Speditionsdiensten in Richtung GUS-Staaten. Ihr Geschäftsvolumen ist als Folge der niedrigen Rohstoffpreise, des Wertverlustes des Rubel gegenüber dem Euro und dem US-Dollar sowie der im Vorjahr von der EU-Kommission gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen stark zurückgegangen. Wer kann, der versucht sein Glück seither im Türkei-Verkehr oder auf den Verbindungen nach Iran, Irak, Turkmenistan und Kasachstan. Den damit ausgelösten Preisdruck bezeichnet Davor Sertic im Gespräch mit der Zeitschrift *LogEASTics* als beträchtlich.

In diesem Zusammenhang berichten die Vorderasien-Spezialisten unter den europäischen Speditionsfirmen übereinstimmend über die verstärkten Bemühungen der iranischen Frachtführer um europäische Ladungen. Ihr Preisniveau ist unbestritten attraktiv. Trotzdem nimmt die Unitcargo Spedition von ihrer Beschäftigung Abstand und beauftragt statt dessen türkische Güterbeförderer mit arabisch oder persisch sprechenden Fahrern mit den Iran-Transportaufträgen. Deren Lkw-Frachtraten

## GLOBAL TRANSPORTS

sicher – zuverlässig – kompetent

Militärische & Dual Use Güter - Feuerwerkskörper - Projektverladungen - Fahrzeuglogistik



www.billitz.com



www.schoberinternational.com



www.specialcargologistics.com



SPECIAL CARGO LOGISTICS BVBA